

Die Handschrift enthält eine Interlinearversion der Benedictinerregel. Sie ist zunächst durch ihre Lautbezeichnung interessant, welche einer genaueren Darstellung nicht unwerth erscheint.

Vocale: 536 *î* blieben bewahrt, darunter 27 circumflectiert. Dagegen stehen 425 *ei* für *î*, darunter 116 mit dem Circumflex auf dem *i*. Es herrschen nicht gleiche Verhältnisse im ganzen Denkmal: bis Cap. XLIV incl. finden sich 384 *î* (darunter 21 circumflectiert) gegen 257 *ei* (darunter 93 mit Circumflex); von da ab 152 *î* (6 mit Circumflex) gegen 168 *ei* (23 *ei*), der Diphthong entwickelt sich also erst. Andererseits enthält das ganze Denkmal 606 *ai* für *ei* (darunter 64 *âi*), denen nur 3 alte *ei* gegenüberstehen: hier ist also von Anfang an schon der neue Diphthong fest. Neben diesen Hauptzügen ist nur wenig Irreguläres bemerkbar. 10 Mal *i* für *ei*, allein in *hilig*. Dawider *geirischait* XXXI, wie in der Erinnerung Heinrichs v. Melk. LXXI steht *î* für *î*, XLIV *é* für *î*, das letztere sicherlich nur Schreibfehler. XLVII *aintweder*. *a* für *ai* LII, LXIII, LXXII, ein *ai* aus *ege*.

Die Wahrnehmung, dass *ei*:*ai* früher durchgedrungen und fest geworden ist als *î*:*ei*, steht keineswegs vereinzelt da und auf unser Stück beschränkt. Ich citiere auf die St. Lambrechter Breviarien, in Bezug auf Lautbezeichnung wichtige Denkmäler der Uebergangszeit. Dort ist in den bedeutendsten Nummern, Zs. f. d. A. 20, 137, 144, 145, 157, 159, 173, 184, dasselbe Verhältniss zu beobachten; nur einmal, und zwar in einer Partie, welche wegen ihrer Winzigkeit nicht wohl in Betracht kommen kann, s. 168, ist die Sache umgekehrt.

Nicht anders verhält es sich in der Vorauer Hs. (Diemer p. IV), in der Grazer Hs. der Litanei, in der berühmten Wiener Hs., welche unter anderen Heinrich v. Melks Werke enthält, in den alten Greiff'schen Bruchstücken von Wernhers Marienliedern. Ich müsste wohl so ziemlich alle bairischen Hss. von 1150—1250 aufzählen, wollte ich vollständig sein; irre ich nicht, so haben sie alle *ei*:*ai* dem *î*:*ei* vorausgehen lassen. Ausserhalb des bairischen Sprachgebietes herrscht in den Hss. derselbe Gebrauch, wie schon Jakob Grimm bemerkt hat (Gr. I³, 202).